

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **31 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Eine Burgenfahrt nach Franken

Das Land Franken, in das der Schweizerische Burgenverein vom 1. bis 7. Juni dieses Jahres eine Fahrt unternehmen wird, ist nicht zum erstenmal Ziel einer derartigen Burgenreise. Bereits in den Anfängen ihres Bestehens organisierte unsere Vereinigung für ihre Mitglieder einen mehrtägigen Ausflug in jene Gegend; der Reise war damals großer Erfolg beschieden, wozu die stolze Reihe der besuchten Stätten und der liebenswürdige Empfang, der den Burgenfahrern allenthalben zuteil wurde, sehr viel beitrugen.

Franken, d. h. das Gebiet am obern und mittleren Main und seinen Zuflüssen, ist außerordentlich reich an Kunstdenkmälern aus der romanischen und gotischen wie der barocken Epoche; markante Burgen und Festungswerke aus dem Mittelalter fehlen ebensowenig wie herrliche Schloßbauten aus der Zeit der Renaissance oder aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Der letzte Krieg hat zwar gerade den Städten Würzburg und Nürnberg entsetzliche Wunden geschlagen. Doch sind bedeutsame Werke, wie die Fresken Tiepolos in der Würzburger Residenz, glücklicherweise verschont geblieben; Restaurierung und Wiederaufbau haben im übrigen so große Fortschritte gemacht, daß hervorragende Denkmäler, wie die Marienkapelle in Würzburg, die Kaiserburg, die Lorenz- und Sebalduskirche, das Dürerhaus u. a., in Nürnberg heute wieder den altvertrauten Aspekt bieten. Andere Städte und Sehenswürdigkeiten, wie Bamberg, das einzigartige Rothenburg ob der Tauber, Din-

kelsbühl, die Festung Marienberg bei Würzburg, Bayreuth, die Plassenburg bei Kulmbach usw., sind gar nicht oder kaum beschädigt worden. Auch die prachtvollen Kunstwerke eines Veit Stoß, eines Tilman Riemenschneider, eines Grünewald befinden sich wieder an ihrem angestammten Platz. So bedeutet eine Reise durch dieses Land einen Gang zu dicht sich aufschließenden, herrlichen Zeugen der Vergangenheit, der seinesgleichen sucht.

Die Veranstaltung gewinnt dadurch, daß für den größten Teil der Fahrt ein elektrisch geführter Extrazug mit sauberen, modernen Schweizer Leichtstahlwagen 1. und 2. Klasse benützt wird, sehr an Bequemlichkeit. Die Schweiz. Südostbahn in Wädenswil stellt diesen Zug samt Lokomotive und Personal zur Verfügung; die Teilnehmer haben derart die Möglichkeit, unterwegs zu zirkulieren, sich mit Bekannten zu unterhalten usw. – Von den Standorten aus, an denen eine genügende Anzahl von Zimmern in renommierten Hotels bereits reserviert worden ist, werden Ausflüge z. T. im Extrazug, z. T. in Cars zu den verschiedenen Sehenswürdigkeiten unternommen. Kompetente Kunst- und Altertumskenner haben sich bereit erklärt, überall die Denkmäler und Bauten zu erläutern. – Die Rückreise wird über die elektrifizierte Strecke durch die bayrischen und österreichischen Alpen, über Innsbruck und den Arlberg erfolgen, wobei sich Gelegenheit gibt, bei Innsbruck noch ein besonderes Juwel der Burgenbaukunst Österreichs, Schloß Ambras, zu besuchen.

Im einzelnen sieht das Programm vor:

Sonntag, 1. Juni: Etwa 8½ Uhr Abfahrt des Extrazuges in Zürich, gegen 10 Uhr in Basel SBB. Reise über Heidelberg–Frankfurt a.M.